

Görlitzer Anzeiger.

№ 1. Donnerstags, den 1. Januar 1829.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Zum Neuen Jahre 1829.

Eine Stunde Gottes hat nun wieder
Ausgetönet in der Weltenuhr;
Was sie in sich faßte, ist vorüber,
Und sie lebt in der Erinn'rung nur.
Neu beginnt fortan der Sand zu rinnen
In dem umgekehrten Stundenglas;
Doch was im gemeß'nen Lauf erscheinen
Wird, das weiß der Höchste, der ihn maß.
Wir sind Schwache nur, die fast nichts wissen,
Als daß Kurzsicht uns're Loosung ist; —
Niedersinken müssen wir und danken,
Daß Du, Höchster, uns're Zuflucht bist.

Weltenkönig, mit der Sternenkrone,
Herr der Zeit und Herr der Ewigkeit,
Der die Engel und die Menschen richtet,
Nimm, was unser Herz, gerührt, Dir beut!
Unsern Dank für jede gute Gabe,
Die aus Deiner Vaterhand uns floß;
Für die Ruhe, für den süßen Frieden,
Dessen Band uns brüderlich umschloß. —
Unsern Dank für jede schöne Tugend,
Die in unsrer Mitte aufgeblüht;
Die, zu unsers Christenwandels Zierde,
Für das Recht und für die Wahrheit glüht. —
Unsern Dank für jede Freudenscene,
Die uns im verfloß'nen Jahr' entzückt,
Und, nach manchem stillen Seelenkummer,
Hoffnungsstrahlen in das Herz geschickt. —

Höchster! aus dem großen Schicksalsbecher
Gieße ferner deine Liebe aus;
Deine Huld empfinde jede Seele,
Deine Gnad' umwalte jedes Haus!
Heil und Friede lag're um dem Throne,
Den Du unserm König hast gesetzt;

Segne Seine Freunde, Seine Stützen,
Gib Ihm Alles, was Sein Herz ergötzt!
Allen aber, die ihr Blut und Leben
Für den Thron und für das Vaterland
Muthig wagen — sey ihr mächt'ger Führer!
Leite sie an Deiner Vaterhand!
Und den Vätern uns'rer Stadt verleihe,
Höchster Vater, Deinen Freudengeist,
Daß der Pflichten Bürde, die Sie tragen,
Ihnen nie den frommen Muth entreißt.
Und in uns'rer Tempel heil'gen Hallen
Walte stets Vernunft und Christenthum,
Auf daß Alle, die sich Christen nennen,
Huldigen dem Evangelium!
Auch in allen unsern Schulen wohne
Lieb' und Ernst für das, was schön und gut;
Gib den Lehrern, die das Gute wollen,
Auch zu dem Vollbringen Kraft und Muth!
Von dem größten Hause bis zur Hütte,
Deren Dach mit Halmen ist gedeckt, —
Vater! hebe endlich an, zu segnen
Die des Jahres Morgen aufgeweckt!
Die Du Alle hast bisher ernähret —
Sey ihr Schutz und Freund in jeder Noth;
Laß' den Quell der Nahrung nie versiegen,
Und gib Jedem Frohsinn und sein Brot!
Die im Westen und im Osten weinen
Unterm menschenblutgetränkten Schwert —
Laß' auch ihnen Friedenspalmen wehen! —
Ruh' beglück' den väterlichen Heerd!

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 4 Personen beerdigt worden, als: Nathanael Friedrich Finsters, B. und Speisekräm. allh., und Frn. Charl. Florentine geb. Hübler, Tochter, alt 3 Monat 18 T. — Mstr. Adam Gottfried Stephan, B. und Corduaner auch Lederarbeiter allhier, alt 80 J. 9 M. 21 T. — Frau Joh. Christ. Pabstlebe, geb. Feder, Hrn. Johann Gottlob Pabstlebes, B. und gewes. Spitz- und Pudritzkrämer allh., Ehewirthin, alt 53 J. 11 M. 5 T. — Frau Joh. Carol. Schäfer geb. Krautz, Mstr. Christian Gottfried Schäfers, B., auch Zeug und Leinweber allh., Ehewirthin, alt 46 J. 5 M. 28 T.

Geburten.

Görlitz. Anton Joseph Stöckart, Schuhmacherges. allh., und Frn. Eleonore Friedericke geb. Stuhldreher, Sohn, geb. den 12. Dec., get. den 21. Dec, Anton Joseph. — Friedrich August Herrmann, Inwohn. allh., und Frn. Joh. Christiane geb. Budig, Sohn, geb. den 10. December, get. den 21. Decemb., Carl Friedrich Wilhelm. — Mstr. Karl Christian Schmidt, B. und Böttger allh., und Frn. Johanne Christiane Friedericke geb. Zedler, Tochter, geb. den 18. Dec., get. den 25. Dec, Caroline Emilie Auguste. — Mstr. Joh. Friedrich Uhlich, B., Huf- und Waffenschm. allh., und Frn. Johanne Christiane Friedericke geb. Fehler, Tochter, geb. den 12. Dec., get. den 26. Dec., Minna Hermine Theressa. — Mstr. Joh. Gottlob Lehmann, B. und Riemer allh., und Frn. Johanne Christ. Frieder. geb. Glantz, Sohn, geb. den 20. Dec., get. den 26. Dec., Wilhelm Fürchtegott.

Man lobte die gesunde Farbe und gute Gesundheit eines wohl conservirten Juden, der 70 Jahr alt und noch rasch auf den Beinen war. Die Frau des Juden erwiederte: „Du lieber Gott! mer sein arme Leut', hätt ich meinen Mann gute Pflege geben können, er wär' schon hundert Jahr alt."

Görlitzer Getreide-Preis vom 24. December 1828.

—	Schfl.	Waizen	2 thlr.	15 sgr.	— pf.	—	2 thlr.	11 sgr.	3 pf.	—	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.	
—	=	Korn	1 =	22 =	6 =	—	1 =	16 =	3 =	—	1 =	10 =	— =	
—	=	Gerste	1 =	10 =	— =	—	1 =	7 =	6 =	—	1 =	5 =	— =	
—	=	Hafer	— =	27 =	6 =	—	— =	23 =	2 =	—	— =	18 =	9 =	

Die Dreschgärtnerstelle Nr. 8. zu Waldstädt Bunzl Kreises, welche gerichtlich auf 130 Thlr. 27 sgr. 6 pf. geschätzt ist, wird schuldenhalber den 16. März 1829 Nachmittags um 5 Uhr, in dem Gerichtszimmer zu Heide-Gersdorf an den Meistbietenden verkauft werden. Die Taxe kann in dem Gerichts-Kretscham zu Heide-Gersdorf und bei dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu Lauban eingesehen werden. Lauban, am 16. December 1828.

Das Gerichts-Amt von Heidegersdorf.

Der einzige Bietungstermin zum Verkauf des sub hasta gestellten, dem Tischler Henkel gehörigen und auf 700 Thlr. taxirten hiesigen Häuslerguts Nr. 86. ist, auf den 9. März 1829 Vormittags 11 Uhr in der hiesigen neuen Gerichtsstube angesetzt, wozu die Kauflustigen vorgeladen werden. Die Taxe ist in der hiesigen Gerichtsstube einzusehen.

Arnsdorf bei Reichenbach, den 29. November 1828.

Das Gerichtsamt zu Arnsdorf und Hilbersdorf. v. Müller.

Die Verdingung der Anfuhre der für das Jahr 1829 zu den städtischen Baubedürfnissen der Kämmerei erforderlichen Materialien aller Art, soll den 8. Januar 1829 Nachmittags um 2 Uhr in der Vorstube des rathhäuslichen Vorzimmers mit Vorbehalt der Auswahl, den Mindestfordernden verdungen werden. Dieses wird hierdurch für Unternehmungslustige mit der Bemerkung zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Nachgebote unberücksichtigt bleiben. Görlitz, den 23. December 1828.

Der Magistrat.

Anbefohlene Republikation der Vorschriften E. Königl. Hochlöblichen Regierung zu Liegnitz vom 10. Januar 1818, wegen Meldung und Beobachtung der Fremden. 1) Ein jeder Einwohner in der Stadt und auf dem Lande ist verpflichtet, alle bei ihm übernachtenden Fremden, weiblichen und männlichen Geschlechts, der Polizei-Obrigkeit des Orts (auf dem platten Lande also dem Schulzen) sogleich zu melden. Eben so muß jeder Meister die Annahme eines Gesellen in Arbeit 24 Stunden nachher, nachdem die Annahme erfolgt ist, die Verabschiedung eines Gesellen aber 24 Stunden vor seiner Entlassung, der Polizei-Obrigkeit anzeigen. 2) Die Meldung muß den Vor- und Zunamen, Geburts- und Aufenthaltsort, Stand und Charakter des Fremden, die Zeit seiner Ankunft, und die Dauer seines Aufenthalts, seine Begleitung, den Zweck seiner Abwesenheit, und ob er mit einem Paß versehen sey, enthalten. Wo es möglich ist, muß diese Anzeige schriftlich gemacht werden. 3) Die Anmeldung muß am Tage der Ankunft der Fremden erfolgen. Trifft der Fremde nach 8 Uhr des Abends ein, so darf die Anmeldung bis 9 Uhr des darauf folgenden Morgens ausgesetzt werden. 4) Wer die Befolgung dieser Vorschriften vernachlässiget, verfällt in eine Polizeistrafe von einem Thaler. Gastwirthe und Herbergsväter sind verbunden, diese Strafe doppelt zu erlegen. 5) Die Polizei-Obrigkeiten müssen jede Fremdenmeldung sogleich in das Fremden-Buch, welches da, wo es noch nicht eingeführt ist, unverzüglich angelegt werden muß, eintragen. Außerdem müssen sie die Gasthöfe, Herbergen, Schankhäuser öfters visitiren und sich sowohl von der Meldung der Fremden als auch von der Unverdächtigkeit der Reisenden zu überzeugen suchen. 6) Die Gastwirthe sind gehalten, nur unverdächtige Personen bei sich aufzunehmen, auf das Betragen der bei ihnen einkehrenden Fremden ein genaues Augenmerk zu richten, und bei Wahrnehmung irgend eines Verdachts, oder einer nach den Vorschriften des Paß-Edikts mangelhaften Legitimation, der Polizei-Obrigkeit sofort davon Anzeige zu machen. Wirthe, welche sich hierbei einer übertriebenen Nachlässigkeit schuldig machen, sollen, so wie bei unterlassener Meldung eines Fremden, mit zwei Thaler Strafe belegt werden, die im Wiederholungsfalle nach Maaßgabe der Umstände auf zehn Thaler erhöht werden soll. Görlitz, am 1. Januar 1829.

Der Magistrat

Zur 59ten Classen-Lotterie, wovon die 1te Classe den 15. Januar kommenden Jahres gezogen wird, sind Loose in Ganzen, Halben und Vierteln zu haben, bei

Michael Schmidt.

Verpachtung der privilegirten Wein und Branntwein-Berechtigung zu Lauban.

Auf den dritten Februar 1829, welcher zum Licitations- und Verpachtungs-Termin des privilegirten Weinschanks und der Branntwein-Berechtigung am hiesigen Ort anberaumt worden ist, werden alle Pachtlustige, die dazu hinreichendes Vermögen besitzen, hiermit eingeladen, Vormittags um 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause in unserm Sessionszimmer zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und gewärtig zu seyn, daß mit demjenigen, welcher die annehmlichsten Erbietungen machen wird, ohne daß wir an das höchste Gebot gebunden sind,

vom 3. April 1829 ab,

der Pacht auf 6 Jahre abgeschlossen werden wird.

Die zur Basis des auszufertigenden Pacht-Contracts anzunehmenden Bedingungen sind vom Anfange künftigen Jahres ab, in den gewöhnlichen Expeditions-Stunden bei unsrer Kanzlei einzusehen. Lauban, den 15. December 1828. Der Magistrat.

Da einige Herren vom Lande dem Lob- und Dank-Actus, den unsere Schule nach Beendigung eines Jahres zu feiern pflegt, beizuwohnen die Güte haben, so veranlaßt mich dieß zu der vorläufigen Bekanntmachung, daß derselbe Mittwochs, den 7. Jan. 1829, früh um 9 Uhr gehalten werden soll. Anton.

Eine Schenkennahrung ist aus freier Hand zu verkaufen; auf solcher haften Gerechtigkeiten, als: Backen, Schlachten, auch Krämerei, welche gut eingerichtet ist, Bier- und Branntweinschank, und das Recht, jede bürgerliche Nahrung zu treiben; die Gebäude sind im besten Zustande, auch kann eine Brennerei angelegt werden, von dem Kaufgelde können 200 Thlr. darauf stehen bleiben.

Sohland am Rothstein (Gittelschenke.) Joh. Glieb Hennig.

Das Mobiliare der hierselbst am 2. August 1828 verstorbenen Frau Charlotte Petzold geb. Schmidt, bestehend in Betten, Wäsche, Kleidungsstücken, diverse Meubles und Hausgeräthe rc. soll zu Folge hoher Verfügung,

Montags, den 5. Januar 1829 Vormittags um 9 Uhr

in dem Brauhofe des Herrn Maurermeister Wender öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Zahlung in Preuß. Courant verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit einladet

Görlitz, den 30. December 1828. Hoffmann, Landger. Botenmeister.

Da sofort eine bedeutende, zu dem Ausbau des Zuchthauses hierselbst erforderliche Quantität Baumaterialien: an Ziegeln, Bruchsteinen, Sand, Kalk, Bretern, Stammhölzern u. s. w. angefahren werden sollen, so fordert der Unterzeichnete diejenigen Fuhrleute, sowohl aus der Stadt als vom Lande, welche an dieser Anfuhre Theil nehmen wollen, hiermit auf, sich baldmöglichst in seiner Behausung Nr. 18. am Obermarkte, zu melden. Frank, Architect.

Saamen von gefüllten Georginen, aus einer Sammlung von mehr als 25 der schönsten Sorten, und von lauter gefüllten Hauptblumen genommen ist, die ganze Prise von 50 Korn zu 3 sgr., die halbe von 25 Korn zu 1½ sgr. zu verkaufen, bei Frank, Architect.

Auctions-Anzeige. Den 12. Jan. 1829 werden in Nr. 294. in der Nikolaigasse zwei Schnuren goldene Perlen, neue Leinwand, Zwillig und andere Schnittwaare, Kleider, Betten und andere Effecten öffentlich versteigert, auch werden bis zum 10. Jan. c. noch mehrere Sachen angenommen; ingleichen steht in Nr. 179. ein moderner stehender Flügel und eine Feilhauer-Maschine um billigen Preis zu verkaufen. Görlitz, den 30. Dec. 1828. Müller, verpfl. Auct.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. I. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 1. Januar 1829.

Eine Partie Heu-Futter ist um sehr billigen Preis zu verkaufen, beim Marstallpachter Baumann.

Neue Trauben-Rosinen, Mandeln in Schaalen und frischen Caviar erhielt Michael Schmidt.

Am Obermarkt Nr. 130. ist eine Stube nebst Zubehör, vorn heraus, zu vermiethen; das Nähere ist daselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

In Nr. 460. nahe am Töpferthore sind zwei Stuben nebst übrigen Zubehör zu Ostern zu vermiethen, eine davon kann von jetzt an sogleich bezogen werden; das Nähere ist bei dem Eigenthümer selbst zu erfahren.

In Nr. 106. auf dem Obermarkt stehet ein bequemes Logis wo möglich an eine stille Familie zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Eine Stube nebst Stubenkammer ist in der Petersgasse in Nr. 280. zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In Nr. 415. nahe am Frauenthore, und in der obern Kahle Nr. 1081. sind zwei Stuben nebst Kammern, wovon erstere zu Ostern d. J., letztere aber sogleich bezogen werden kann.

Den 29. d., Abends, sind von der Ressource bis auf das Handwerk ein Paar starke lederne Handschuhe verloren worden; der ehrliche Finder erhält gegen Zurückgabe in der Expedition des Görlitzer Anzeigers eine angemessene Belohnung.

Heut Nachmittags, als den 1. Januar ist Concert und nachher Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Heino.

Ergebenste Anzeige. Den Neujahrstag wird bei Unterzeichneter Concert gehalten werden, der Anfang ist Nachmittags um 4 Uhr. Damen sind vom Entree frei, bloß Herren zahlen à Person 1 ggr., nach demselben ist Tanzmusik. Den 4. Jan. ist, so wie den 6. Jan. ebenfalls Tanzmusik; es bittet um zahlreichen Besuch verw. Baumeister.

Den ersten Neujahrstag wird bei Unterzeichnetem das Neujahrs-Blasen statt finden, darauf wird um 4 Uhr Tanzmusik gehalten, wozu um gütigen Zuspruch bittet

Helbig, Schießhauspachter.

Dem so schädlichen Mißbrauch der Christbäume zum Weihnachtsfest — welche die schönsten Anlagen und Holzanpflanzungen zerstört und beraubt, würde, durch ein Augenmerk, auf das Hausiren und öffentliche Feilhalten derselben in Städten kräftig vorgebeugt werden, und dadurch verhindert, daß nicht Frevler 2 Stunden entfernt von meinen mir anvertrauten Revier solche in großen Quantitäten, zum Nachtheil des allgemeinen Besten holten.

Der Revier-Jäger Linke in Schönberg

Den 26. December hat sich eine Dachshündin verlaufen, sie war von Farbe gelb, mit weißem Halse und Läuffen, trägt ein messingenes Halsband mit den Buchstaben S. B. und der Nr. 331., hört auf den Namen: Nettel; sollte sie sich zu Jemanden gefunden haben, so wird gebeten, solche in der Neißgasse Nr. 331. zurückzugeben, wo ein verhältnißmäßiges Douceur dafür ertheilt wird.

Ein guter Großknecht oder Vogt, welcher die Schirrarbeit versteht, kann zu Lichtmeß oder noch eher in Dienste treten; wo? erfährt man in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Von E. Hochlöbl. General-Lotterie-Direction in Berlin, bin ich als Unter-Collecteur bestellt worden; wenn ich nun dieses E. hochverehrten Publiko hiermit ergebenst eröffne, mache ich zugleich bekannt, daß zur 59sten Classen-Lotterie, wovon die 1ste Classe den 13. Januar 1829 gezogen wird, Loose à 30 Thlr. in Golde, in Ganzen, Halben und Vierteln, ingleichen Loose zur erneuerten 1sten Courant-Lotterie, wovon nunmehro das ganze Loos 10 Thlr. 5 sgr., und ein Fünftel 2 Thlr. 1 sgr. kostet, bei mir zu haben sind. Görlitz, den 29. Dec. 1828.

K. Vetter, Unter-Lotterie-Collecteur,
wohnhaft in der Neißgasse Nr. 349. in dem Baumannschen Brauhofe.

Daß Nr. 51. der christlichen Erbauungsschriften: Eine herzliche Bitte, vorzüglich an die Jugend (10,000 Auflage) erschienen und bei den Ausschuß-Mitgliedern in Empfang genommen werden kann, zeigt ergebenst an, Görlitz, den 28. Dec. 1828. Schneider, Vorsteher.

Der Leseverein für die neuesten allgemein interessanten Schriften

wird auch im neuen Jahre fortbestehen. Man empfängt wöchentlich ein Buch, wogegen das gelesene abgeholt wird und pränumerirt 2 Thlr. für das ganze Jahr.

Die Anzeige der neuen Schriften erfolgt nach geschehener Wahl, wozu ich sämmtliche verehrliche Theilnehmer hierdurch ergebenst einlade. Kataloge zu diesem Behuf sind in meiner Buchhandlung zu erhalten.

Hierbei verfehle ich nicht, auch den ungehinderten Fortgang meines

Damen-Journalistikums

ergebenst anzuzeigen, in welchem die Abendzeitung, das Morgenblatt, der Freimüthige, der Gesellschafter, die Zeitung für die elegante Welt, die Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur und Mode, die Leipziger Moden-Zeitung mit doppelten Kupfern, die Damen-Zeitung mit dem Beiblatt: der Spiegel und Müllners Mitternachtsblatt in monatlichen Heften ausgegeben und alle vier Tage gewechselt werden. Man macht sich für ein ganzes Jahr verbindlich und pränumerirt vierteljährlich 16 ggr. od. 20 sgr.

Endlich mache ich allen Freunden der Almanachs-Lectüre ergebenst bekannt, daß ich

sämmtliche Taschenbücher romantischen Inhalts für das Jahr 1829.

zum Lesen ausgebe. Die Zahl derselben ist 24 und der Lesepreis dafür 1 Thlr. 8 ggr. oder 1 Thlr. 10 sgr. Sie werden ebenfalls überbracht und wieder abgeholt.

Die Zahlung der Lesebeträge ohne Ausnahme, bitte ich niemals an den Boten, sondern nur in meiner Buchhandlung gütigst leisten zu wollen, oder ich werde mir erlauben, sie gegen meine eigenhändige Quittung besonders einkassiren zu lassen.

Indem ich vorgenante Lesezirkel zu fernerer gütigen Theilnahme angelegentlichst empfehle, versichere ich die gewohnte Ordnung und Pünktlichkeit zu erhalten und mögliche Berücksichtigung aller Wünsche, welche mir bekannt werden.

Vielfältigen Aufforderungen zu genügen, erkläre ich mich bereit, auch einige pädagogische Zeitschriften wöchentlich zum Lesen auszugeben, und ersuche daher die Herren Schullehrer in der Stadt und auf dem Lande mir baldmöglichst anzuzeigen, welche pädagogische Zeitschriften Sie vorzüglich zu lesen wünschen. Die Stimmenmehrheit wird dann entscheiden, ob und welche zum Lesen ausgegeben werden sollen. Das Resultat werde ich seiner Zeit durch den Anzeiger bekannt machen. Görlitz, den 28. December 1828. C. G. Zobel.